

Der Verliebte.



Junge Braut (zu dem Freunde ihres Bräutigams): „Nun, seht so aus, wie mich mein Bräutigam Ihnen beschreiben hat?“

Die Brautwerbung.

(Eine physiognomische Studie.)



„Meine Tochter wollen Sie heiraten, Herr Hünler? — Nun, ich habe nichts dagegen — aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß sie nicht



Behtausend, sondern



Zwanzigttausend mitbekommt —



jedoch unter der Bedingung,



daß ich mitziehe!

In der Verlegenheit. Vater (strenge): „Was hast Du jetzt gemacht? Wie siehst Du aus?“

Immaginellen Monolog.



„Das Heiraten hat zwei Seiten — eine gute und eine schlechte! Eine gute, daß man nicht allein ist, und eine schlechte, daß man zu zweien ist!“

„Merkwürdige Beleidigung. Also, Nachwächter Vater, der Herr Baron — aber die Auskunft ist mir nur die Hälfte der Mitgift geben kann, die ich Ihnen versprochen hatte!“

Entgegenkommend.



„Underschermer! Hier haben Sie eine Dohrkegel! — Sie haben die Ehre, daß ich keine Zeugen habe!“

Ein entlarvter Spiritist.



„Verschnappt. Gast (zum Kellner): „Was streichen Sie fortwährend um mich herum? Denken Sie vielleicht, ich werde Ihnen mit dem lumpigen Glas Bier durchbrennen? — Da hätte ich eine Flasche Wein bestellt!“

„Wichtige Beschäftigung. Junge (die Unterhaltungsgesellschaft für seine Mutter abstellend): „Mutter hat jetzt keine Zeit zum Lesen; sie hat einen neuen Hut getriegt und muß den ganzen Tag spazieren gehen!“

Erhöhte Schönheit.



Erster Passagier: „So ein Eisberg ist eigentlich doch ein ganz herrlicher Anblick!“

Zweiter Passagier: „Besonders wenn man noch bedenkt, daß das Hund am Lande jetzt fünf Pfennige kostet!“

Betrachtung.



„Merkwürdig, immer g'rad' dann, wenn man in gehobener Stimmung ist, liegt man gewöhnlich auf der Erde!“

„Beruhigend. Fremder (zum Vater, bei dem er sich einen Zahn ziehen lassen will): „Sagen Sie mir, ist das Zähneziehen für Sie ein einträgliches Geschäft?“

„Blisschneller Erfolg. Herr (zu einem berühmten Bühnenführer): „Sie, Herr Ledermayer, wie haben Sie eigentlich Ihre Frau Gemahlin kennen gelernt?“

Wandel der Seiten. 1.



Früher sagte er Holz, um satt —

Wandel der Seiten. 2.



jetzt, um hungrig zu werden.

„Das beleidigte Auge. Herr Baron haben sich nun auch entschlossen, Monotel zu tragen?“

„Drahtlicher Vergleich. Komposition: „Wie gefällt Ihnen denn die Einleitung zu meinem neuen Walzer?“

„Schmerzengelage. Baron: „Ich habe einen neuen Schneider entdeckt, Johann. Der Kerl soll aber etwas groß sein; deshalb lege ich Ihnen vom Erben auf drei Mark monatlich am Lohn zu!“

„Entgegenkommend. D. ich liebe Ihre Tochter — sehr — sehr — es fehlen mir die Worte, um meine Gefühle zu schildern — Kommerzianten: „Wäre es Ihnen wohl leichter, sich in Ziffern auszudrücken?“

„Das biete Ende. Sie sagen, Sie hätten ein Einkommen von nur 3000 Mark? Das ist doch gar nicht möglich bei dem Aufwand, den Sie treiben, Ihre Wohnung allein kostet ja schon über 2000?“

„Ein Schredenstind. Der kleine Ernst: „Gelt, Großmama, der Papa hat Dich wohl sehr lieb?“

„Dumm dreist. Fräulein (zum Diener einer Badeanstalt): „Ich sagte Ihnen doch, daß Sie die Abonnementkarte auf den Namen Raibil ausstellen sollen, während Sie sie auf Raibil ausfertigen?“

„Ertappt. Frau (zu dem heimkehrenden Gatten): „Jetzt ist's drei Uhr, und um zehn Uhr bist Du weggegangen, weil Du rasch einen Brief in den Kasten werfen wolltest!“

„Natives Augenhäutchen. Madame: „Hier Tage sind Sie jetzt hier, und haben drei verschiedene Liebhaber gehabt!“

„Ein kleiner Schlauberger. Mutter: „Schämst Du Dich nicht, so lange zu schlafen, Hans?“

„Aengstlich. Parvener: „Jean, daß Sie mir ja nicht dem Herrn Opernfänger vom Fisch servieren!“

„Aus der Instruktion. Madame: „Nager, wieviel Sinne hat der Mensch?“

„Spekulation. Der Huber: „Nager kriegt für die zwei Wein, die ihm ein Mutter abg'fahr'n hat, jährlich tausend Mark!“

„Festtag. Kommiss (zum anderen): „Warum ist bei euch geschloffen?“

„Immer zertrout. Frau: „Eben ist uns die Todesanzeige von Deinem Studiengenossen E. angekommen.“

„Buchhändler: „Was möchten Sie, mein schönes Fräulein?“

„Unschuld vom Lande: „An' Schriftsteller zum Dieb!“

Der Tröster.



„Aber, Ratih, was soll denn das?! Sie haben ja, trotz meines Verbotes, schon wieder Ihren Soldaten in der Küche!“

„Das gute Beispiel. Die Frau Rätin führt strenges Regiment und hat infolge dessen alle vier Wochen ein neues Dienstmädchen. Nur das letzte ist über die gewohnte Zeit geblieben.“



„Das ist brav, Jenzl,“ sagt der Gatte, „daß Sie nicht, wie die anderen Mädchen, so häufig die Stelle wechseln!“

„Raffendes Lieb. Driagent: „Was singen wir denn nur unserm Mitglied, dem Zahnarzt Meier, beim Geburtstagskuchen?“

„Konsultation. Arzt: „Wenn Ihre Frau wieder 'mal in Ohnmacht fällt, dann halten Sie ihr ein kaltes Tuch auf die Stirne...“

„Verhindert. Kaufmann (der von seiner Angebeteten einen Nord bekommen): „Ich verführe Sie, Fräulein, ich würde mir das Leben nehmen — wenn wir nicht gerade mitten in der Saison wären und ich so schrecklich viel zu thun hätte!“

„Zu devot. Da habe ich mich wohl gar auf Ihren Hut gefest, Herr Bürmeister?“



„Geringfügigkeit. Automobilist (der sich 6000 Kilometer zurückgelegt hat, zu einem Anhänger): „Nun wie viel Kilometer haben Sie denn schon gefahren?“

„Einzigiger Unterschied. Oberkellner (zur Köchin): „Ich hatte doch einen ganzen Aufschnitt bestellt und Sie haben nur einen halben vorgebracht!“

„Durch die Blume. Herr: „Sie sind also noch zu keiner Entscheidung gekommen, gnädiges Fräulein!“

„Der erkrankte Beschreiber. „He, Kellner, wo ist denn mein Hut hingekommen?“

„Bedingte Freundschaft. „Kannst Du mir nicht zehn Mark borgen, Schulze?“

„Sicherer Beweis. Richter: „Woraus schließen Sie, daß jene rätselhafteste Fahrhaft ein Fremder gewesen sein müsse?“

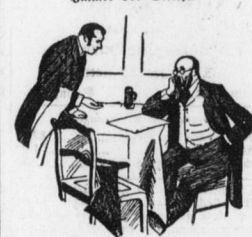
„Festtag. Kommiss (zum anderen): „Warum ist bei euch geschloffen?“

„Immer zertrout. Frau: „Eben ist uns die Todesanzeige von Deinem Studiengenossen E. angekommen.“

„Buchhändler: „Was möchten Sie, mein schönes Fräulein?“

„Unschuld vom Lande: „An' Schriftsteller zum Dieb!“

Immer der Gekochte.



„Wünschen Herr Professor das Frühstück mehr englisch oder mehr durchgebraten?“

„Der Sepp als Millionär. „Herrschaft, a' Millionär, wann' war' da fanget i' alle Tag' schon um drei Uhr früh zum Mittagessen an!“



„Aus der Küche. Frau: Sie müssen sich diese Gewohnheit abgewöhnen, immer das letzte Wort zu behalten.“

„Verhindert. Kaufmann (der von seiner Angebeteten einen Nord bekommen): „Ich verführe Sie, Fräulein, ich würde mir das Leben nehmen — wenn wir nicht gerade mitten in der Saison wären und ich so schrecklich viel zu thun hätte!“

„Zu devot. Da habe ich mich wohl gar auf Ihren Hut gefest, Herr Bürmeister?“



„Geringfügigkeit. Automobilist (der sich 6000 Kilometer zurückgelegt hat, zu einem Anhänger): „Nun wie viel Kilometer haben Sie denn schon gefahren?“

„Einzigiger Unterschied. Oberkellner (zur Köchin): „Ich hatte doch einen ganzen Aufschnitt bestellt und Sie haben nur einen halben vorgebracht!“

„Durch die Blume. Herr: „Sie sind also noch zu keiner Entscheidung gekommen, gnädiges Fräulein!“

„Der erkrankte Beschreiber. „He, Kellner, wo ist denn mein Hut hingekommen?“



„Bedingte Freundschaft. „Kannst Du mir nicht zehn Mark borgen, Schulze?“

„Sicherer Beweis. Richter: „Woraus schließen Sie, daß jene rätselhafteste Fahrhaft ein Fremder gewesen sein müsse?“

„Festtag. Kommiss (zum anderen): „Warum ist bei euch geschloffen?“

„Immer zertrout. Frau: „Eben ist uns die Todesanzeige von Deinem Studiengenossen E. angekommen.“

„Buchhändler: „Was möchten Sie, mein schönes Fräulein?“

„Unschuld vom Lande: „An' Schriftsteller zum Dieb!“